Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Distrikts-Katholikentag in Regina.

Ueber den Verlauf des Distrikts-Katholikentag in Regina berichtet H. Schumacher, Sekr., wie folgt:

Am 10. November ds. J. versammelten sich in der St. Marien-Halle zu Regina die Delegaten der Distrikte 5 und 6, um den von der Generalleitung des Volksvereins vorgeschriebenen Distrikts-Katholikentag abzuhalten.

Wenn auch, wegen der vorgerückten Jahreszeit, die Beteiligung keine glänzende war, so hatten sich doch eine große Anzahl Priester und Laien eingefunden. Die Versammlung wurde ungefähr um 11 Uhr vormittags vom Distrikts-Direktor des Distriktes No. 6, Herrn Karl Molter, eröffnet, der die Anwesenden in angemessenen Worten begrüßte und willkommen hieß. Der zweite Sprecher war der hochw. P. Schorr von Odessa, Sask., Direktor des Distriktes No. 5, welcher in einem glänzenden Vortrag die Anwesenden zur friedlichen und tatkräftigen Zusammenarbeit aufforderte. Hierauf bewillkommnete der hochw. P. Boening, O.M.I., die Delegaten im Namen der St. Marien-Gemeinde. Der nächste Redner war Herr M. E. von Amerongen, der als Präsident der Ortsgruppe Regina, die Anwesenden begrüßte und ihnen für ihr Erscheinen dankte.

Alsdann erhielt der hochw. P. Brabender, O.M.I., von British Columbia, das Wort zu einer Rede, auf den Papst und den König. Den Ausführungen des hochw. Herrn wurde von der Versammlung mit großem Interesse gelauscht. Der nächste Redner war der hochw. P. Blank, S.J., Professor der deutschen Sprache am Campion College in Regina. Sein Vortrag über die Presse fand den ungeteilten Beifall der Versammlung und wurde auf Antrag des hochw. P. Schorr, unterstützt von Herrn Dietz, beschlossen, denselben im Courier zu veröffentlichen. Ueber die deutsche Muttersprache und die katholischen Lehranstalten im allgemeinen, sprach Herr Hans Schumacher, Regina. Der Redner wies in kurzen markigen Worten auf die Bedeutung der deutschen Sprache hin und ermahnte alle Anwesenden, die katholischen Lehranstalten überall und in jeder Weise zu unterstützen. Ueber Politik, mit besonderer Berücksichtigung der bevorstehenden Dominionwahl, sprach Herr Peter Kleckner, Vibank. Der Redner sprach in sehr deutlicher und klarer Weise und wurde seine Rede mit großem Beifall aufgenommen.

Dann schritt man zur Wahl der Resolutions-Komitees. Zu das Resolutions-Komitee des Distrikt No. 6 wurden die Herren Dombrowski, Georg Simon, von Amerongen und G. Fröhlich gewählt und das Resolutions-Komitee des Distrikts No. 5 besteht aus den Herren Peter Kleckner, John Kleckner, Sebastian Kambeitz und Joseph Mildenberger. Hierauf folgten einige Diskussionen über Ortsgruppen-Organisation und andere wichtige Punkte.

Gegen 4 Uhr nachmittags beehrte der hochw'ste Herr Erzbischof in Begleitung seines Sekretärs die Versammlung mit seinem Besuch.

Der hochw'ste Herr wurde vom Präsidenten Herrn Karl Molter durch Verlesen einer Adresse begrüßt, worauf derselbe in einer zu Herzen gehenden Rede antwortete. Nachdem der hochw'ste Herr der Versammlung seinen Segen erteilt hatte, verließ er dieselbe und kehrte nach Hause zurück.

Jetzt schritt man zur Verlesung der von den beiden Resolutionskomitees ausgearbeiteten Resolutionen. Folgende Resolutionen wurden angenommen:

1. Vorgeschlagen von Herrn Dietz und unterstützt von Herrn Nickels: Das Resolutions-Komitee drückt an erster Stelle seine unwandelbare Treue unserer hl. Mutter der Kirche gegenüber aus.

2. Vorgeschlagen von Herrn Kieborn und unterstützt von Herrn Wild: Da der hochw. P. Boening die Güte hatte dem Distrikt No. 6 die St. Marien-Halle zur Verfügung zu stellen, sei beschlossen ihm hierfür herzlichsten Dank auszusprechen.

3. Vorgeschlagen von Herrn Joachim Gerein, unterstützt von Herrn Sebastian Kambeitz: Da das bessere Blühen und Gedeihen des Volksvereins erfordert seine Organisation zu beleben und weiter auszugestalten, so sei beschlossen, die Generalleitung um die Anstellung eines Organisators anzugehen.

4. Vorgeschlagen von Herrn John Kleckner unterstützt von Herrn Kieborn: Da die große katholische Sache nur durch einiges und gemeinsames Wirken gewinnen kann, und hiervon abhängt, so sei beschlossen, zu selbstloser friedlicher Zusammenarbeit zu ermahnen.

5. Vorgeschlagen von Herrn Peter Kleckner und unterstützt von Herrn Joseph Wild. Da eine verschiedene Auffassungsweise bezüglich Paragraph 3 Seite 7 der Statuten des Volksvereins, inbetreff der Pflichten der Distriktsdirektoren besteht, so sei beschlossen, die Generalleitung um eine genaue Aufklärung hierüber anzugehen.

6. Vorgeschlagen von Herrn Peter Kleckner, unterstützt von Herrn John Dietz, daß die Generalleitung ersucht wird, die auf der Generalversammlung angenommenen Resolutionen und Empfehlungen in Form einer Broschüre drucken zu lassen und unter die Mitglieder zu verteilen.

Die Wahl des Distriktsdirektoriums der beiden Distrikte No. 5 und 6 hatte folgendes Ergebnis:

Distrikt No. 5:
- Präsident: P. J. J. Schelbert, Vibank.
- Vize-Präsident: P. Fehrenbach, Qu'Appelle.
- Sekretär-Schatzmeister: Joseph Wild, Odessa.

Distrikt No. 6:
- Präsident: Georg Simon, Regina.
- Vize-Präsident: L. M. Scheller, Spring Valley.
- Sekretär-Schatzmeister: Gabr. Fröhlich, Holdfast.

Hierauf wurde die Versammlung um ungefähr ½7 Uhr abends vom Vorsitzenden geschlossen und ging jeder der Beteiligten mit der Ueberzeugung nach Hause, gutes und nutzbringendes für unsere deutsch-katholische Sache in unserer Provinz geleistet zu haben.

Korrespondenzen

Techow, Shantung, China, 15.10.

Sehr lieber hochw. Herr Mitbruder!

Seien Sie herzlichst bedankt für Ihre lieben Zeilen vom 27. Aug. nebst beiliegendem Check über $26.90 sowie für die gütige Angabe der Adressen der frommen Spender! Sie haben mir durch diesen erneuten Beweis ihrer Zuneigung vielen Trost gebracht und mir ein Päckchen Sorgen abgenommen. Möge der liebe Heiland Sie und die guten Wohltäter aufs reichste segnen und Ihnen vergelten, was Sie seinen armen Brüdern und Missionaren hier Gutes getan haben! Am St. Franziskus-Fest habe ich für Sie und die übrigen lieben Freunde dort das hl. Opfer dargebracht, um meinem Dank auf diese Art den besten Ausdruck zu verleihen.

Inzwischen werden meine letzten Schreiben dort eingetroffen sein und haben Sie daraus ersehen, daß wir vor neuen sehr ernsten Nöten stehen. Zehntausende gutgesinnter Heiden könnten wir sozusagen mit Leichtigkeit retten und zu Christen machen, wenn eine größere Oeffentlichkeit sich unserer Not erbarmte. Tatsächlich, seit den Zeiten der Nachboxerzeit bis heute, hat sich noch nie eine so überaus günstige Gelegenheit gefunden, dem Christentum in weitestem Maße hier Eingang zu verschaffen wie gerade jetzt! Mit offenen Armen werden wir in vielen heidnischen Dörfern empfangen, immer und immer wieder richtet man an uns die Bitte, doch Lehrer und Katechisten zu senden, um die christliche Lehre genau kennen und befolgen zu lernen. Es lag ohne Zweifel in den Absichten der göttlichen Vorsehung, die schwere Prüfung der Hungersnot zuzulassen und weite Kreise frommer Katholiken dort auf die Bedürfnisse der Chinamission hinzulenken, um den so schwer bedrängten Missionaren hier und dem armen Heidenvolk zahlreiche neue Wohltäter zu erwecken, die nicht nur einige Zeit lang sich der leiblichen Nöte annehmen, sondern die auch zur Bekehrung zahlreicher Heiden beitragen sollten! Seit unsere deutsche Heimat geradezu ausgeschaltet ist zu nachhaltiger Unterstützung der Missionen, hat Gottes gütige Vorsehung Amerika die Aufgabe zugewiesen, hilfreiche Hand zu bieten und das Begonnene fortzusetzen! Nehmen Sie sich denn gütigst nach besten Kräften unserer so schwer bedrängten Franziskanermission hier an! Erfüllen Sie bitte die eindringlichen Bittrufe der armen Heiden und ihrer Missionäre und machen gütigst eine größere Oeffentlichkeit mit unserer traurigen Notlage und der außerordentlich günstigen Gelegenheit zu reichster Seelenernte bekannt! Ohne Unterstützung von auswärts sind wir tatsächlich völlig hilflos! Oder sollen wir einfach die Hände in den Schoß legen und sagen, wir haben keine Mittel, Katechisten auszusenden, also laß Gott selbst zusehen, wie er die Heiden in den Himmel bekomme?! Das wäre allerdings der bequemste Weg, aber gewiß auch der Gott am wenigsten angenehme!

Wir Heidenmissionare, die wir mehr noch als Eltern, Hof und Gut verlassen haben, die wir auch das Vaterland und unsere Freunde daheimgelassen haben, fühlen uns hier im fernen Heidenland als Kämpfer der vordersten Schlachtreihe, die nicht untätig bleiben dürfen, wenn Eroberungen für das Reich Gottes gemacht werden sollen. Da heißt es, nach vorne vordringen, und nach rückwärts rufen, daß stets Hilfe komme! Ohne diese Hilfe materieller Mittel sind uns gleichsam die Hände gebunden, fehlen die Waffen, die Kampf- und Siegesmittel!

Mit herzlichem Interesse habe ich die gütigst zugesandten Zeitungen gelesen und vertraue, daß der prächtige edle Geist, der das ganze schöne Blatt durchweht, auch unseren dringenden Missionsanliegen warmes Interesse entgegenbringen wird. Die Liebe Christi drängt uns, den Mahnruf zur Mitarbeit am Bekehrungswerke der Heiden in möglichst viele Herzen hineinzurufen! Helfen Sie gütigst mit und Sie verbreiten dadurch das Wirkungsfeld Ihrer bisher so reich und offensichtlich gesegneten Bestrebungen! Sie werden selbst zum Mitapostel unter den Heidenvölkern!

Es sei mir bei dieser Gelegenheit gestattet, Ihnen und all Ihren hochverehrten Mitbrüdern herzlichste Glückwünsche auszusprechen zu der großen Auszeichnung, die Ihrer so segensreich wirkenden Abtei zuteil geworden ist! Möge reichster Segen immerdar auf Ihnen ruhen und ausstrahlen in weiteste Umgebung zur Ehre des Heilandes und Ihres hl. Vaters Benediktus!

Mit ergebensten Grüßen und nochmaligem vielen Dank verbleibe ich

Ihr geringster Mitbruder
P. Albert Klaus, O.F.M.

Bischof von Meißen über katholische Presse. Hochw'ste Dr. Schreiber, der erste Bischof in Sachsen seit der Reformation, hielt bei Gelegenheit einer Festversammlung in Dresden eine Ansprache, die hauptsächlich der katholischen Presse galt. Er sagte u. a.: „Vor allem gilt meine Sorge unserer katholischen Presse. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß leider bei vielen Leuten unsere Presse noch nicht die Anerkennung gefunden hat, die ihr gehört und die sie haben muß. Ich habe den Erlaß der Bischöfe von Trier und Köln gelesen, und da wird gesagt, daß Kirche und Volk als Hauptaufgabe es betrachten müsse, die katholische Presse in jeder Weise zu unterstützen. Das kann aber nicht nur geschehen durch das Abonnieren der Zeitung, sondern hauptsächlich durch Unterstützung der Presse durch Anzeigen, die das finanzielle Rückgrat derselben bedeuten. Wenn ich auch in Bautzen beim Katholikentage zum Ausdruck gebracht habe, daß die Zahl der Abonnenten sich möglichst steigern möge, so möchte ich doch nicht versäumen, auf diese Unterstützung besonders hinzuweisen. Kaufen wir bei denen, die in der katholischen Presse inserieren. Das ist das erste Anliegen, das ich habe".

Sprüh-Funken

(Speziell für den St. Peters Bote)

— Alle zweideutigen Reden gehören in die Klasse der Lügen. Das wird nun wohl manchen Menschen zu scharf vorkommen; aber dennoch ist die Sache an sich so, wie gesagt; denn wer sich zweideutiger Reden bedient, der hat die Absicht, seine Mitmenschen zu betrügen, oder zu hintergehen, welchen Zweck ja bekanntlich auch jeder Lügner verfolgt.

— Es kommt vor, daß wir glauben, an einem großen Schmerze zu verbluten; später sehen wir ein, daß es nur ein gesunder Aderlaß gewesen.

— Für feinfühlige Naturen ist die Furcht vor dem Schmerz so quälend, daß dagegen der Schmerz selbst fast wie ein Ausruhen erscheint.

— Auf starke Naturen wirkt ein großer Schmerz wie ein Pflugschar die das Ackerland aufwühlt und neue Frucht verbreitet; auf schwache wie die Walze, die darüber hingeht und jedes Leben erdrückt.

Wenn die schweren Stürme jagen
Ueber ein verwehtes Land,
Wurzelt trotzig sich die Eiche
Immer stärker in den Sand.
Gleiche ihr! Wenn Schicksalsschläge
Dich erschüttern bis ins Mark —
Woll'n dich Lebensstürme beugen,
Trotz auch du und werde stark!

— Kinder werden verzogen, wenn man ihren Willen erfüllt, und ganz falsch erzogen, wenn man ihrem Willen und ihren Wünschen gerade entgegen handelt . . . Findet keine erhebliche Ursache des Gegenteils statt, so muß man die Bitte des Kindes erfüllen. Findet man aber Ursache, sie nicht zu erfüllen, so muß man sich auch nicht durch Bitten bewegen lassen. Eine jede abschlägige Antwort muß unwiderruflich sein.

— Kinder müssen auch offenherzig sein und so heiter in ihren Blicken wie die Sonne. Das fröhliche Herz ist fähig, Wohlgefallen am Guten zu empfinden. Ein Hauptzug in der Gründung des Charakters der Kinder ist die Wahrhaftigkeit. Ein Mensch der Lüge hat gar keinen Charakter, und hat er etwas Gutes an sich, so rührt das blos von seinem Temperament her.

— Kinder müssen nur in solchen Dingen unterrichtet werden, die sich für ihr Alter schicken. Manche Eltern freuen sich, wenn ihre Kinder frühzeitig altklug reden können. Aus solchen Kindern wird gemeiniglich nichts. Ein Kind muß nur klug sein wie ein Kind.

— Am schädlichsten ist das Romanlesen der Kinder, da sie nämlich weiter keinen Gebrauch davon machen, als daß sie ihnen in dem Augenblick, in dem sie lesen, zur Unterhaltung dienen. Das Romanlesen schwächt das Gedächtnis. Man muß daher den Kindern alle Romane aus den Händen nehmen. Indem sie sie lesen, bilden sie sich in dem Roman wieder einen neuen Roman.

Deutschland. Nach dem kirchlichen Handbuch zählen die männlichen Orden in Deutschland gegenwärtig 366 Klöster mit 7030 Mitgliedern, die weiblichen 5746 Klöster mit 60,791 Mitgliedern. In Baden und Württemberg, wo bis zur Revolution kein Orden zugelassen wurde, sind seit 1919 17 Klöster entstanden. Die Jesuiten haben 21 Niederlassungen mit 116 Mitgliedern gegründet.

Wien. In Altenburg, Niederösterreich, starb am 23. Oktober der Prior des Altenburger Benediktinerstiftes, Konsistorialrat, Jubelpriester, Stiftssenior P. Ernst Bran, Besitzer der Medaille für 40jährige treue Dienste, nach kurzem Leiden im 78. Lebensjahre.

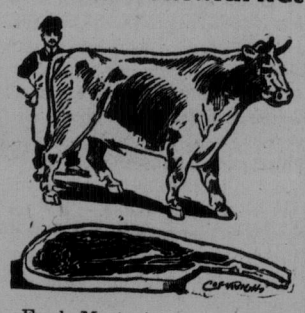
Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden
Exanthematisch. Heilmittel
(auch Baunscheidtismus genannt)
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.
Einzig allein echt zu haben von **John Linden,**
Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office und Residenz:
3808 Prospekt Ave., S.E., Cleveland, Ohio.
Letter Drawer 396.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen!

Dry-Cleaning and Dyeing, Alterations and Repairing.
SUITS MADE TO ORDER
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm
hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte
Das Silo löst die Futterfrage.
Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung.
THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.
JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish and Sardines
All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.
The Humboldt
Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Humboldter Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen. Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckereien

BLYMYER CHURCH BELLS. UNLIKE OTHER BELLS SWEETER, MORE DURABLE, LOWER PRICE. OUR FREE CATALOGUE TELLS WHY. Write to Cincinnati Bell Foundry Co., Cincinnati, O.

SEND IN YOUR "AD."

There was a man in a little town,
And he was wondrous wise;
He swore (it was his policy)
He would not advertise.
But one sad day he advertised,
And thereby hangs the tale,
The ad. was set in quite small type
And headed, "Sheriff's Sale."

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 59.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Oeffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
Money To Loan
Collections Promptly Attended To

OTTO MARX
Deutscher Rechtsanwalt & Notar
— BRUNO, SASK. —
Deutscher Briefwechsel erwünscht!

A. J. WADDELL
HUMBOLDT, SASK.
Beerdigungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung
Uebernehme Versandt von Särgen

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
—Licensed Auctioneer—
for Farm and Stock Sales.
Address:
LENORA LAKE, SASK.

When looking for LAND
see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

Neue Bücher!
Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken
Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände $4.00 12 Bände $7.00
Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen übersetzt von P. Chrysostomus, O.S.B.
Zweiter Band:
Durch wessen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Beinhäusler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Butscher.
Dritter Band:
Der Fall Versegy. Ein Kriminalroman von Karl Rosner. Der Gänsedoktor. Erzählung. Knubbels Rache. Militär-Humoreske.
St. Peter's College Store
MUENSTER, SASK.

Aenderung ihrer Adresse
sollten unsere Leser uns stets sofort mitteilen, und nicht vergessen, nebst ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch diejenige nach der alten Postoffice einstellen können.